

Dokumentation des Projektes

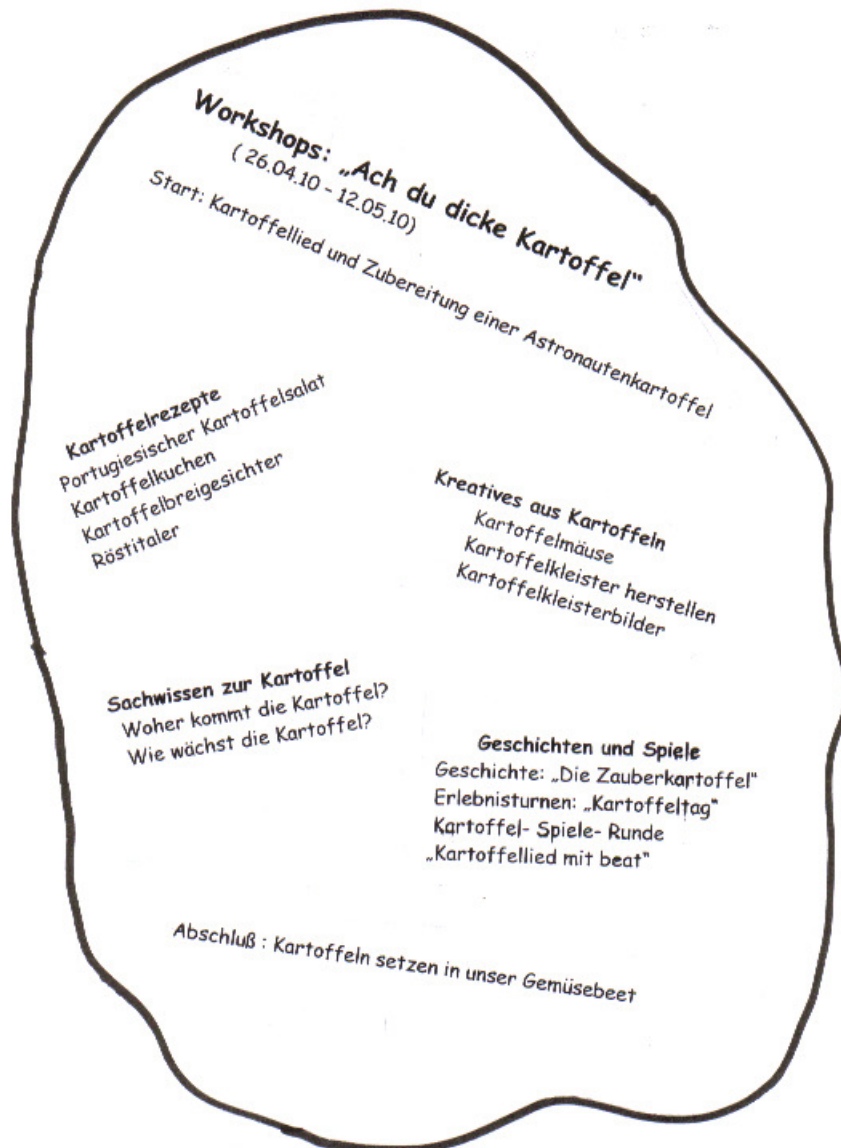
Ach du dicke Kartoffel

So lautet das Projekt, das von der LANDESSTIFTUNG BADEN WÜRTTEMBERG
„GARTENLAND IN KINDERHAND“ gefördert wird.

Alle Kinder des Junginger Kindergartens haben im April in verschiedenen Workshops ihr Wissen über die Kartoffel erweitert.

Das waren die einzelnen Aktionen.

Mit dieser Mitmachkarte haben sich die Kinder für verschiedene Aktivitäten entscheiden können.



Hier stellen wir nun einige Aktionen der Kinder vor. Diese reichen von den Überlegungen und vorbereitenden Aktionen bis hin zum Anlegen unserer zwei Beete und dem Aussäen und Setzen der Kartoffeln

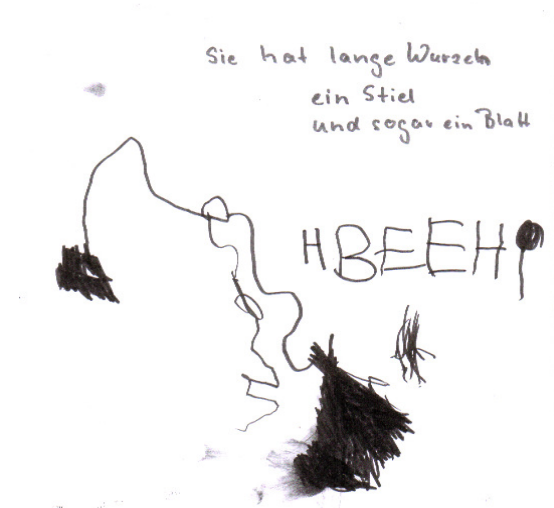
Was bisher passiert ist:

Die Mondkinder (die 5-jährigen des Kindergartens) haben sich im März mit dem Projekt „Wie wird aus einem kleinen Samen eine Pflanze?“ befasst. Dazu hat sich jedes Kind in einem Gartenheft seinen Projektverlauf dokumentiert.

Während des Projektes haben wir verschiedene Versuche angelegt um Wachstumsbedingungen genau zu beobachten. So haben wir verschiedene Samen in kleine Saatschalen ausgesät, eine Gärtnerei besucht und ein kleines Gartenbeet in einer Holzkiste angelegt. Zum Abschluss gab es ein kleines Projektfest mit einer Gartenausstellung und Aktionen mit den Eltern.

Wachstumsbeobachtungen an einer Bohne, dokumentiert von einem Kind

5. So sieht meine Bohne aus



Die Kinder basteln sich aus einer Obstkiste ein kleines Gartenbeet.

Wir besprechen, wie wir vorgehen müssen sowie was wir säen und pflanzen werden. Die Kindergartenkinder möchten Blumen, Gras, eine Kartoffel und Radieschen pflanzen. Dazu gestalten wir einen Marienkäfer aus Stein.

Marienkäfer sind für Gärtner wahre Glückskäfer, denn sie vertilgen Unmengen von Milben und Blattläusen. Die Kinder vermuten, dass der Steinkäfer echte Käfer anlocken könnte. Nachdem sich die Kinder mit der Projektfrage umfassend beschäftigt haben und die Samen aufgehen und zu beobachten sind, nähert sich das Projekt seinem Ende.

Die Pflänzchen werden wir natürlich weiterver­sorgen und pikieren, damit wir sie Ende Mai in unser Gartenbeet pflanzen können.

Als Projektabschluss wollen die Kinder eine Gartenausstellung machen und die Eltern dazu einladen.



Bericht des Besuchs bei der Gärtnerei Pröpster

Der Ausflug in die Gärtnerei war sehr interessant und hat uns gut gefallen. Wir haben uns im Gewächshaus alles angeschaut. Dann haben wir die kleinen Streichholzfuchsen in Töpfe gesetzt. Sie blühen im Sommer und müssen jetzt bei jedem Kind zu Hause noch weiterwachsen. Tomaten haben wir mit der Pinzette in ganz kleine Töpfe gesät. Diese lassen wir im Kindergarten für unser Gartenbeet.

Herr Pröpster war sehr nett und hat uns die Töpfe in den Kindergarten gefahren, damit die kleinen Pflanzen nicht erfrieren, denn es war sehr kalt. Zum Schluss hat er uns noch einen kleinen Osterhasen aus Holz geschenkt.



„Wir sind schon ganz gespannt!“



Die Pflanzen stehen auf einem Vlies. Die Wurzeln ziehen das Wasser aus dem Vlies.



„Das Gärtnern hat uns viel Spaß gemacht!“



Tomaten säen mir der Pinzette



So viele Blumen sind schon gepflanzt.



Jedes Kind
pflanzt sich
eine
Streichholz-
fuchsie
in einen
Topf.



Das sind unsere vorgezogenen Pflanzen. Diese wollten wir bald in die Gartenbeete aussetzen. Leider hat das Wetter lange nicht mitgemacht. Es war zu kalt, deshalb hat sich der Pflanzbeginn etwas verzögert.



Selbst Kartoffelkleister herstellen:



Die Kartoffeln werden geraspelt, die Stärke „herausgewaschen“ und anschließend eingekocht, bis das überflüssige Wasser verdampft ist.

Macht Spaß und klebt super!
Kartoffelbrei – Gesichter

Zutaten: 2 kg Kartoffeln
80 g Butter
Ca. ¼ L. Milch

Für die Gesichter: Brokkoli
Möhren
Kirschtomaten
Würstchen



Zubereitung:

1. Kartoffeln waschen, schälen, klein schneiden und weich kochen.
2. Brokkoli und Möhren waschen, schneiden und in Salzwasser kochen.
3. die weichgekochten Kartoffeln zerdrücken, salzen und mit Milch und Butter mit einem Schneebesen zu einem Brei verrühren.
4. Einen Klecks Kartoffelbrei auf den Teller geben und mit dem Gemüse und den Würstchen zu einem Gesicht legen.

Das Beet wird fertig

Das Außengelände unseres Kindergartens wollten wir möglichst naturnah gestalten. Deshalb haben wir uns entschieden, die Randeinfassung der Beete mit großen Steinen zu legen. Dies geschah mit Hilfe der Bauhofmitarbeiter, die die überschüssige Erde ausbaggerten, die Steine setzten und den Humus einbrachten.



Endlich ist es soweit. Im Mai bearbeiteten und düngten die Kinder das Gartenbeet und säten und setzten: Tomaten, Möhren, Radieschen, Kürbis und Kresse. In der Mitte des Beetes soll ein Bohnenzelt entstehen.



Nach getaner Arbeit gab's für alle Kinder Kartoffelkuchen im Garten zu essen.



In das zweite Beet setzten wir die Kartoffeln, was zum Abschluss der Workshops für alle Kinder ein kleines Fest war.



Inzwischen haben wir die erste Kresse geerntet und es gab für alle Kinder im Bistro Kressebrote zu essen. Es hat sehr lecker geschmeckt.



Für die Kinder war es schön, dass es nur ein paar Tage gedauert hat, bis wir das erste Mal ernten konnten.



Auch die Kartoffelpflanzen spitzen aus der Erde, aber die Kinder wissen, dass Sie noch „lange“ wachsen bis zur Ernte im Herbst.

Das Projektfest war sehr schön.

Meine Mama war da.

Ich habe Weizen gesät und eine Grünliki gesät.

Mir hat es ganz doll Spaß gemacht das Projekt. Du Kartoffel setzen in mein Beet, das war wichtig.

BENJAMIN

Das Projektfest war sehr schön. Ich

hab der Mama die Gastenausstellung gezeigt. Ich habe die Grünliki gesät und das Weizen gras gesät.

Im Projekt war der Versuch mit den Bahnen sehr schön, die ist aufgegangen. LENA

Wir sind gespannt, wie es weitergeht!